

Tanzende Mäuse auf grosser Ballett-Bühne

Regula Lazzaretti

Die Schülerinnen von Michaela Pavlin tanzen mit dem Russischen Nationalballett im Wintermärchen «Nussknacker».

Braune Mäuschen hüpfen, tänzeln und springen durch den Tanzsaal, dass ihre Ohren und Schwänzchen nur so wackeln. Sie schlagen Purzelbäume und drehen Pirouetten. Die schwarz-weiße Katze schwingt ausladend ihren roten Schal und vertreibt so die Mäuse von einem Stück Käse. Sind es wirkliche Mäuschen oder Kinder? Choreografin Michaela Pavlin übt mit ihren Schützlingen für das Stück «Nussknacker». Die Leiterin des Tanzentrums Mobile in Schönbühl wurde – nach dem Erfolg mit «Schwanensee» anfangs Jahr – bereits zum zweiten Mal vom Russischen Nationalballett angefragt, ob ihre Schülerinnen mit den Profis mittanzen möchten. «Das ist ein grosses Kompliment für uns. Es scheint, dass wir Eindruck hinterlassen haben», freut sich Pavlin. Die Schülerinnen hätten einerseits mit dem hohen technischen Niveau und andererseits mit ihrer Spontanität und künstlerischer Verwandlungsfähigkeit punkten können. Die Tanzeinlage mit den Mäusen hat die Ballettpädagogin extra choreografiert, passend zu «Nussknacker und Mäusekönig».



Katze und Mäuse gruppieren sich um den Käse.

lerina. Michaela Pavlin, die selber in verschiedenen europäischen Ländern getanzt hat, weiss, was diese Chance für die Kinder bedeutet. «Sie schnuppern nicht nur Bühnenluft, sondern sehen auch, was sich backstage abspielt.» Solche Auftritte bedeuten neben Kostüm, Geruch von Schminke, Scheinwerferlicht, Applaus, Glamour und Erfolg auch hartes Training, Hektik und Lampenfieber.

Verwandlung und Fantasie

Michaela Pavlin hat an der Universität in Prag Choreografie und Pädagogik studiert. «Jede Nation definiert sich nicht nur rückblickend – durch ihre Kultur. Ich möchte die Kinder zu Musen und zu den künstlerischen Erlebnissen führen. Die Fantasie soll ein Bestandteil ihres Alltags werden.» Seit vielen Jahren wirkt die Tschechin in Bern. «Ich fühle mich als wandernde Berner Tanzgeschichte», meint Pavlin lachend. Sie hoffe, mit ihren Schülern viel Positives zur Kulturgeschichte im Bernbiet beitragen zu können. «Der vielschichtige Ton unsere Tanzschritte soll über die Grenzen der Region nachhallen und ein Echo erzeugen, das aus der internationalen Tanzwelt wieder zu uns zurückkommt. So wie jetzt beim Nussknacker.»

Scheinwerferlicht und Lampenfieber

Die elfjährige Murielle aus Ittigen tanzt seit drei Jahren. Ihr macht es Spass mit dem Körper zu arbeiten. Sie hat sich eine der Doppelrollen der Katze ergattert und freut sich auf den Auftritt. «Ich bin aber schon etwas nervös», gibt sie zu. Die neunjährige Alissia aus Burgdorf hat «Nussknacker» bereits gekannt. «Es ist ein grosses Erlebnis mit dem Russischen Nationalballett auf der Bühne zu stehen», freut sich die Bal-



Ballettpädagogin Michaela Pavlin probt mit ihren Schülerinnen.

My Zytig verlost

3x2 Tickets für die Vorstellung am Samstag, 12. Januar 2013, 16 oder 20 Uhr, im Kursaal Bern. Rufen Sie an am Freitag, 4. Januar, 11.55 Uhr: 034 428 28 28